MORGENPOST AM WOCHENENDE, 13./14. APRIL 2024 REISE 39

Übernachten in der Casino-Stadt: In extravaganten The men-Resorts werden ausgefallene Träume wahr!

Die verrücktesten Motto-Hotels in Las Vegas

Von Uwe Blümel

Wollen Sie lieber in einer Pyramide, unterm Eiffelturm oder neben einem der größten Riesenräder der Welt wohnen? Wer in Las Vegas übernachten will, hat die Qual der Wahl: Die Stadt bietet mehr als 150 000 Hotelzimmer in zumeist spektakulären Themen-Resorts. Doch selbst wenn man sich für ein Lieblingsdomizil entschieden hat, gehört Fremdgehen hier zum guten Ton. Denn man besucht in Vegas fremde Hotels wie Sehenswürdigkeiten. Ein deutscher Auswanderer und Tour-Guide weiß, wo man unbedingt rein- oder aber getrost vorbeigehen kann - Hoteltipps vom Insider.

Tour-Guide René Meinert (45) kennt sie alle: „Von den 20 größten Hotels der Welt stehen 14 am ‚Strip', dem berühmten Las Vegas Boulevard." Viele sind nicht nur riesige Bettenburgen, sondern beherbergen kleine Attraktionen und große Weltrekordler. Los geht unser Hotel-Trip mit einem Hotel-Tipp in Downtown an der Fremont Street, wo Vegas 1905 gegründet wurde. Beim „Golden Nugget" (Goldklumpen) ist der Name Programm. René rät: „Hineingehen, denn hier wird der größte Goldklumpen der Welt ausgestellt." Die „Hand of Faith" ist 46 cm lang, bringt 27,2 Kilo auf die Waage. Reiner Materialwert: 2,1 Millionen US-Dollar. Im „Binion's" gegenüber kann man sich 24 Stunden am Tag vor einer Pyramide aus einer Million Dollarscheinen fotografieren lassen. René: „Wenn man das Foto mit den Worten ‚Ich hab' in Vegas gewonnen, bleibe ein paar Tage länger' verschickt, werden Daheimgebliebene bestimmt neidisch."

Der Stratosphere Tower vom „Strat" am Strip ist mit 350 Metern der höchste frei stehende Turm der USA westlich vom Mississippi. Doch damit nicht genug. „Auf der Turmspitze gibt's den welthöchsten Sky Jump und einen Free-Fall-Tower, mit dem sich Mutige weitere 40 Meter in die Höhe katapultieren lassen können", erklärt René. Im „Fontainebleau" schläft man ganz oben. René: „Es ist mit 224 Metern Höhe das höchste Gebäude der Stadt, hat 67 Etagen. Das ‚Circus Circus' daneben ist in die Jahre gekommen, sein Freizeitpark vielleicht für Kinder interessant."

„The Palazzo" und das Schwesternhotel „Venetian" waren mit insgesamt 7 128 Zimmern bis 2015 der größte Hotelkomplex der Welt. „Im ‚Venetian' fahren echte Gondoliere in echten Gondeln auf einem echten Kanal durchs Gebäude. Sie müssen sogar eine Gesangsausbildung nachweisen", weiß René. Ins „Mirage" muss man nicht extra hineingehen: „Vor dem Hotel bricht allabendlich mehrfach mit lautem Getöse ein Vulkan aus." Auf der anderen Straßenseite am Ende vom „LINQ Resort" dreht sich das mit 167 Metern weltweit zweithöchste Riesenrad „High Roller" mit 40 Gondeln. Über der Hotelpassage kann man zudem an Ziplines schweben und im „Flamingo" trifft man auf echte Flamingos im Innenhof.

Das luxuriöse „Bellagio" ist für seine computergesteuerte Wassershow „Fountains of Bellagio" bekannt. Zwischen 15 und 0 Uhr werden Wasserstrahlen aus über 1 200 Düsen zum Tanzen gebracht und bis zu 130 Meter in die Luft gefeuert. „Das knallt wie ein Pistolenschuss", weiß René. „Im ‚Bellagio' läuft auch die wohl beste Cirque-du-Soleil-Show in Vegas - die Wassershow ‚O'".

Ein Besuch in Paris spart man sich mit einem Besuch im Hotel „Paris Las Vegas". „Hier gibt's Original-Brötchen, Croissants und Baguettes aus Europa", verrät René seinen Geheimtipp. „Das ist mal was anderes als täglich nur Ami-Fast-Food." In den Miracle Mile Shops im „Planet Hollywood Resort" kann man sich von einem Roboter Drinks mixen lassen. Eine Achterbahn mit Looping und Schleifen rast rund um das „New York-New York" und im „MGM Grand" gleitet man auf Schwimmreifen über einen Lazy River.

Das bunte Märchenschloss „Excalibur" beherbergt eine Kinderspielarkade, tägliche Ritterspiele, ist aber auch berühmt für die Männer-Stripshow „Thunder from Down Under". Eine Nacht im „Luxor" ist unvergesslich, „denn innen ist die Pyramide hohl und alles ist schräg - die Wände und Decken der 2 200 Hotelzimmer, sogar die Fahrstühle fahren an schiefen Ebenen empor", erzählt René. „Spektakulär ist die Titanic-Ausstellung, bei der unter anderem eine 15 Tonnen schwere Original-Titanic-Bordwand mit zerborstenen Bullaugen zu sehen ist.

Das letzte Hotel am südlichen Strip vor dem legendären Ortseingangsschild „Welcome To Fabulous Las Vegas" ist das „Mandalay Bay Resort" mit seiner goldenen Fassade. „Hier kann man ein Riesenaquarium besichtigen und für 500 Dollar mit Haien schwimmen", sagt René. „Entweder man steigt dafür in einen Käfig oder zieht einen Gittertaucheranzug an." Wow, wir sind eben in Vegas!

Hier liegt Paris mitten in der Wüste Nevadas: Der Eiffelturm vom Hotel „Paris Las Vegas" ist mit 165 Metern allerdings nur halb so hoch wie das Original in Frankreich.

157 Meter im Durchmesser, bestückt mit 57,6 Millionen LEDs: Die „Sphere"-Kugel als weltgrößter Bildschirm (54 000 m²) erstrahlt hinter dem „Venetian Resort" als neueste Attraktion der Zockermetropole.

Der Experte vor Ort

Hier wohnt er gleichzeitig auch ein bisschen in Paris, Venedig, New York und Luxor. René Meinert (45) ist geborener Berliner, wanderte 2013 nach Las Vegas aus und ist Inhaber der einzigen deutschen Touri-Agentur „Treasure Tours of Nevada". „Den größten Fehler, den man bei einem Vegas-Trip machen kann - man bucht zu kurz", warnt er. „Die ganze Stadt ist ein riesiger Vergnügungspark für Erwachsene. Wer die Hotelhighlights sehen will, muss sich in den Casinos zudem zuerst durch ein Wirrwarr von Glücksspielautomaten und Spieltischen kämpfen."

Welches Hotel würde René buchen, wenn er nicht seit elf Jahren in Vegas leben würde? „Ich mag die edlen Schwesternhotels ‚Wynn' und ‚Encore' oder würde ins ‚Cosmopolitan' einchecken, weil es als einziges Hotel am Strip Balkons mit herrlicher Aussicht hat." Wegen der Gefahr von Selbstmorden sind Außenbalkone in Las Vegas ansonsten verpönt. René: „Hier kann man eben nicht nur viel Geld gewinnen, sondern auch ein Vermögen verlieren."

Nein, das sieht zwar aus wie in Venedig, ist aber „nur" der Canal Grande mit einem allerdings echten Gondoliere im stilechten Hotel „Venetian".

Eine kostenlose Monorail-Bahn verbindet es mit dem „Mandalay Bay" und dem „Excalibur": Das „Luxor" ist eine spektakuläre, in edles Schwarz gefärbte Pyramide im Stil der ägyptischen Cheops-Pyramide.

Flog gerade erst mit Schlagerikone Jürgen Drews (79, l.) für eine „Brisant"-Reportage in einem Heli über den Strip: Tour-Manager René Meinert (45, r.) hat kürzlich auch Oliver Pocher (46), Jens „Knossi" Knossalla (37) und Ralf Schumacher (48) seine Wahlheimat gezeigt.

Das nördlichste der Casino-Hotels am Strip ist das „Strat" - links daneben ist das erst 2023 eröffnete „Fontainebleau" zu sehen, das mit neun Swimmingpools aufwartet.

Feiern in der Stretch-Limo auf dem Strip: Las Vegas ist immer auch ein bisschen Sex and the City.

Fotos/Montage: IMAGO/Pond5 Images, IMAGO/VWPics, PJ Sampson, privat/René Meinert, 123RF